

HEUTE IM RAT

Wirtschaftsförderung, IBC und Quartierpolizist

Eine reich befrachtete Traktandenliste hat der Churer Gemeinderat an seiner heutigen Sitzung abzuarbeiten. Den Auftakt dazu macht die Auslegung in Sachen Wirtschaftsförderung. Der Stadtrat schlägt den Erlass eines Gesetzes und die Schaffung einer Stabsstelle vor.

Beim Traktandum über die Konsequenzen aus dem Bericht über die Strategieüberprüfung bei den IBC Energie Wasser Chur schlägt der Stadtrat die Einsetzung einer Vorberaterskommission vor. Die Erweiterung des Quartierplans Böschengut (2.1), der Bericht über die Evaluation der Einführung des Modells C an der Sekundarstufe der Stadtschule und die beiden Kreditbegehren für die Sanierung und Erweiterung der Alterssiedlung Kantengut sowie den Bau eines Kreissels auf der Obertorbrücke sind die weiteren Sachbotschaften, die heute behandelt werden.

Weiter sind die Antworten auf die beiden Aufträge von Tom Leibundgut (Freies Grünes Bündnis) zur Einführung von Quartierpolizisten und von Christian Durisch (SVP) zur Neugestaltung des Postplatzes traktandiert. Den Abschluss macht die Antwort des Stadtrates zur Interpellation von Jon Pulz (SP) über Armut in Chur.

Die Sitzung findet im Ratssaal statt und beginnt um 14 Uhr. (nw)

Aufwärtstrend im Automarkt gebremst

Der Februar bleibt ein schlechter Monat für den Bündner Automarkt. Die heftigen Minuszahlen, die in den ersten zwei Monaten 2009 bei den Neuwagenverkäufen geschrieben wurden, konnten in diesem Jahr bei weitem nicht von allen Automarken in positive Zahlen umgemünzt werden. Zu den Verlierern gehören Volkswagen, Alfa Romeo, Daihatsu, Mitsubishi, Honda, aber auch Toyota und Volvo und alle koreanischen Marken. Zugelegt haben dagegen Audi, BMW, Ford, Mercedes und Opel, aber auch alle drei französischen Marken, Fiat, Skoda, Nissan und Suzuki. Riesensprünge haben die rumänische Renault-Tochter Dacia und die spanische VW-Tochter Seat gemacht. Insgesamt ergibt sich mit 356 verkauften PWs im Februar, 221 davon mit Allradantrieb, ein Plus von 4,72 Prozent.

Im Wintermonat Februar alleine gerechnet hat Subaru in der Verkaufsrangliste die Nase vorn. Der Allrad-Leader liegt vor Audi und Skoda. Der bisherige Klassenbeste VW liegt nur auf Rang 6. Über die ersten zwei Monate 2010 hinweg aber hat Skoda seine Vormachtstellung behalten, auch in der Jahresrangliste liegt die tschechische Marke vor den Konkurrenten Subaru, Audi, Suzuki und Volkswagen. (don)

Pflegepersonal
Gegenmassnahme einleiten

Der steigende Pflegebedarf der Bevölkerung wird auch in Graubünden zu einer erhöhten Nachfrage an Pflegefachkräften führen. Die Regierung handelt nun.

Von Verena Zimmermann

Ab 2020 besteht in der Schweiz – und auch im Kanton Graubünden – ein zusätzlicher Bedarf an Pflegepersonal, vor allem in Einrichtungen der Langzeitpflege. Zu diesem Ergebnis kommen sowohl eine Studie des Schweizerischen Gesundheitsobservatoriums (Obsan) vom Februar 2009 als auch eine Studie des Büros für arbeits- und sozialpolitische Studien (Bass) vom Januar 2010.

Mehr Pflegepersonal ausbilden

«Obwohl es in Graubünden derzeit keinen akuten Mangel an Pflegepersonal gibt, ist die Situation bei den hochqualifizierten Pflegefachkräften bereits angespannt», sagte Regierungsrätin Barbara Ja-



Matthias Gehrig von Bass, Barbara Janom Steiner und Claudio Lardi (von links) präsentieren die Zahlen zur Pflege. (nsi)

nom Steiner gestern vor den Medien in Chur. Auch Orte namentlich die Bass-Studie bereits erste Anzeichen einer Verknappung. Entsprechend prognostiziert die Studie für das Jahr 2020 im Kanton Graubünden einen zusätzlichen Bedarf an Pflegefachpersonal von 12,5 Prozent. Mit diesem zusätzlichen Personalbedarf liege Graubünden im Landesvergleich relativ

gut, und es sei mit einem weniger stark ausgeprägten Pflegepersonal-mangel zu rechnen als in der übrigen Schweiz, so die Sanitätsdirektorin weiter. «Ohne Gegenmassnahmen und ohne Berücksichtigung der Immigration würde Graubünden beim Bedarf an Pflegenden im Jahr 2020 jedoch einen Deckungsgrad von 71 Prozent aufweisen. Der gesamtschweizerische

Deckungsgrad würde noch bei 50 Prozent liegen.»

Dass der zu erwartende Pflegepersonal-mangel in Graubünden moderater ausfallen wird als in der restlichen Deutschschweiz, liegt gemäss Bildungsdirektor Claudio Lardi daran, dass Graubünden bereits heute überdurchschnittlich viele Pflegefachkräfte ausbildet. Doch: Ohne Gegenmassnahmen droht auch in Graubünden der Pflegenotstand. «Daher müssen jetzt Massnahmen ergriffen werden, die einerseits die Berufsverweildauer der Pflegefachkräfte erhöhen und andererseits die Anzahl neuer Fachkräfte steigern», so Lardi weiter. Eine interdepartementale Arbeitsgruppe (Ekud/JSG) und ein Runder Tisch prüfen und erarbeiten derzeit folgende Massnahmen, um die Attraktivität der Pflegeberufe zu erhöhen: Verkürzung der Ausbildung zur Pflegefachperson HF zugunsten der Fachangestellten Gesundheit, berufsbegleitende Ausbildung HF Pflege, Attestausbildung Pflege, Praktikumsentschädigungen HF.

Buchvernissage

Hexenwahn auf 225 Buchseiten

An vier Originalschauplätzen seines Anfang März erschienenen Romans «Die Tochter des Scharfrichters» hat Autor Philipp Gurt am Dienstag in der Churer Altstadt zur Buchvernissage geladen.

Von Verena Zimmermann

Prolog, Scharfrichtergasse, Chur: «Im späten Mittelalter und bis weit in die Neuzeit hinein loderten Tausende von Scheiterhaufen, welche vermeintlich geglaubten Hexen und Hexern den Tod brachten»: Autor Philipp Gurt aus Haldenstein liest am frühen Dienstagabend aus seinem im Südostschweiz Buchverlag Anfang März erschienenen Roman «Die Tochter des Scharfrichters». Die zahlreich gekommenen Interessierten begehen sich mit jedem Satz, den Gurt an insgesamt vier Originalschauplätzen aus seinem 225 Seiten umfassenden Buch vorliest, weiter auf eine Zeitreise ins mittelalterliche Chur. In eine Zeit von Wehklagen und Elend, von Angst und Schrecken. «Der ganze Hexenwahn

wurde zu einer der grössten Massenpsychosen der Menschheitsgeschichte. Unvorstellbares Leid zog durch die Lande und löschte gegen 100 000 Menschenleben aus.» Gurts Roman beginnt im Jahr des Herrn 1538 mit der schweren Geburt von Katharina, der einzigen Tochter des Scharfrichters zu Chur.

Zwischen einst und heute

Kapitel 2, Treppe zu St. Martin: Silvana, die zweite Protagonistin in Gurts zweigeteiltem Roman zwischen Vergangenheit und Gegenwart, von Beruf Physiotherapeutin, feiert am 1. Mai 2003 ihren 27. Geburtstag. Sie trinkt an diesem heissen Maisonntag Wasser aus dem 1422 erstellten Churer St.-Martins-Brunnen und findet sich sogleich mitten in der Zeit der Inquisition wieder. Die Geschichten von Katharina im mittelalterlichen Chur und Silvana im Chur von heute beginnen sich zu verweben.

Trotz diverser Berührungspunkte und Analogien erzählt Gurt die beiden Geschichten parallel zueinander. Und genau das bleiben sie letztlich auch: zwei parallel ver-

laufende Lebensgeschichten von zwei Frauen in Chur, welche durch eine Zeitspanne von 500 Jahren getrennt sind.

Folgende Kapitel, Turm zur Hofkellerei und Turm zum Obertor: Gurt umschreibt genau, wie ein Scharfrichter sein Amt auszuführen hatte, kontrollierte er, ob der Kopf richtig positioniert war. Seine Adleraugen fixierten genau den Punkt der geplanten Einschlagstelle.» Es folgen Textpassagen von der Beulenpest, die einst massenweise Krankheit und Tod nach Chur brachte.

Akribisch recherchiert

Letztes Kapitel, Buchhandlung Schuler: Zum Schluss der Buchvernissage würdigt Susanne Birrer vom Südostschweiz-Buchverlag Gurts Roman «Die Tochter des Scharfrichters» als «akribisch recherchiertes» Werk. Seinen ersten Roman «Der Schmitter» hat Gurt 2005 veröffentlicht.

Kurzgeschichten

Deplazes liest in Volksbibliothek

Am Montag, 15. März, liest Lothar Deplazes um 20 Uhr in der Volksbibliothek aus seinem Werk «Ter-magls dil temps/Zeitspiele». Der Autor liest in Deutsch und in Sursilvan. Moderation in Deutsch: Mevina Puorger.

Deplazes, geboren 1939 und aufgewachsen in der Surselva, studierte Geschichte und Germanistik an der Universität Zürich und promovierte in Mediävistik. Er wirkte an der Bearbeitung von Urkundenbüchern für die Kantone Tessin und Graubünden mit und verfasste Studien zur mittelalterlichen Geschichte, vor allem des Alpengebiets. Neben seiner beruflichen Tätigkeit als Historiker edierte er das Werk des surselvischen Lyrikers und Satirikers Gion Cadieli, schrieb drei Libretti für Opern des Komponisten Gion Antoni Derungs und veröffentlichte laut Mitteilung Gedichte und Kurzgeschichten in Zeitschriften und Anthologien. (bt)

Reservation: Telefon 081 252 61 40.

Lesung

Bänz Friedli mit Neuigkeiten

«Neues vom Hausmann» – eine Lesung wie ein Kabarett mit Bänz Friedli findet heute um 20 Uhr in der Aspermont-Bibliothek statt. «Findest du mich dick?» fragt Friedli in seiner neuen Kolumnensammlung, und natürlich meint der Hausmann der Nation sich selbst wie meist in seiner wöchentlichen Rubrik im «Migros-Magazin». Zusammengefasst ergeben Friedlis Texte aus den Jahren 2007 bis 2009 ein zeitkritisches Journal der laufenden Ereignisse. Nun legt Friedli ein zweites seiner 100 «Hausmann»-Kolumnen als Buch vor, ergänzt mit Texten aus «Annabelle», NZZ und WoZ. Aus dieser Sammlung wird Friedli nicht nur einfach vorlesen; er inszeniert vielmehr laut Mitteilung die kleinen und grösseren Dramen des Familienalltags zu einem Kabarettabend. (bt)

ANZEIGE

www.kinochur.ch
KINOAPOLLO Badusstrasse 10 081 258 34 34

Jerry Cotton – Ein Agent mit Charme und Geschmack: Christian Tramitz als 50er-Jahren Stil-Ikone Jerry Cotton 18.30, 20.45 Deutsch ab 12 empf. 14 J.

KINOCENTER Theaterweg 11 · 081 258 32 32

Shutter Island – Leonardo DiCaprio ermittelt auf einer Gefängnisinsel, von Martin Scorsese 18.15, 20.45 Deutsch ab 16 J.

Alice im Wunderland – So haben Sie den Kinderbuchklassiker noch nie erlebt, mit Johnny Depp 18.30 Deutsch ab 6 empf. 10 J.

Teufelskicker – Ein Fussball-Familien-Abenteuer nach dem gleichnamigen Bestseller 18.30 Deutsch ab 6 empf. 8 J.

Zeiten ändern dich – Hart wie Tupac, cool wie Eminem; das ist Bushido in seinem neuen Geniestreich 20.45 Deutsch ab 16 J.

The Book of Eli – Man schreibt das Jahr 30 nach dem Blitz, der die Welt in eine Wüste verwandelte, mit Denzel Washington 21.00 Deutsch ab 16 J.

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.



Philipp Gurt liest in den Gassen von Chur aus seinem Neuling: Die Zuhörerschaft begleitet ihn dabei. (Foto Theo Gstöhl)